

Josef-Winckler-Preis für die Besten

Preisträger 2020

Luca Josephine Ott (Elsa-Brändström-Realschule), Olena Tumareva (Abend-realschule), Dean Holscher (Alexander-von-Humboldt-Schule), Lucia Morgenbrodt (Nelson-Mandela-Schule), Anna Maria Margret Meyknecht (Gymnasium Dionysianum), Mia Veltmann (Emsland-Gymnasium), Marlene Remberg (Kopernikus-Gymnasium), Eva Larisch (Abendgymnasium), Waldemar Muga (Euregio Gesamtschule – Allgemeine Hochschulreife), Jamie Jason Brandenburg (Euregio Gesamtschule – Fachoberschulreife), Halimeh Ezzdhehakhosh (Kaufmännische Schulen-Berufskolleg), Theresa Enning (Berufskolleg), Saskia Hicken (Grüterschule).

Preisträger 2021

Pauline Gedicke (Elsa-Brändström-Realschule), Frankziska Wölk (Abend-realschule), Fatameh Hasani (Alexander-von-Humboldt-Schule), Kevin Damian Caris (Nelson-Mandela-Schule), Julius Schinkel (Gymnasium Dionysianum), Franzis Andrea Pengemann (Emsland-Gymnasium), Maja Schnorr (Kopernikus-Gymnasium), Florian David Engelhardt (Abendgymnasium), Florian Berger (Euregio Gesamtschule – Allgemeine Hochschulreife), Lukas Holthenrich (Euregio Gesamtschule – Fachoberschulreife), Elmaze Ashani (Kaufmännische Schulen-Berufskolleg), Helena Overberg (Kaufmännische Schulen-Berufskolleg), Carina Ferderer (Berufskolleg), Lennart Wiesmann (Grüterschule).



Mit dem Josef-Winckler-Preis sind am Donnerstag von der stellvertretenden Bürgermeisterin von Rheine, Birgitt Overesch, die Jahrgangsbesten der Stadt Rheine ausgezeichnet worden – am Geburtshaus des Preisstifters im Salinenpark. Auf dem Foto fehlen Florian David Engelhardt (Abendgymnasium) und Elmaze Ashani (Kaufmännische Schulen - Berufskolleg).

Foto: Rapreger

kd- **RHEINE.** Ein außergewöhnliches Jahr liegt hinter den Abschlusschülern des Schuljahres. Die Corona-Pandemie stellte Schüler, Lehrer und Eltern vor besondere Herausforderungen – mit Homeschooling, Masken- und Lüftungspflicht im Unterricht. Unter solchen Bedingungen noch mit Bestnoten abzuschließen, verdient besondere Anerkennung. Deshalb hätte sich der Rheiner Schriftsteller Josef Winckler sicher gefreut, wenn er an der Verleihung des nach ihm benannten Preises hätte teilnehmen können. Doch der Autor des Schelmenromans „Der tolle Bomberg“ ist schon 1966 verstorben.

Bei der Preisverleihung am Donnerstagvormittag im Salzsiedehaus in Bentlage erinnerte die stellvertretende Bürgermeisterin Birgitt Overesch an den berühmten Stifter des Preises. Josef Winckler habe mit diesem Preis eine „hervorragende Idee“ gehabt, sagte sie. Schon 1961 hatte Winckler den Preis gestiftet, mit dem bis heute jährlich die besten Schülerinnen und Schüler der Stadt Rheine ausgezeichnet werden. Mit seiner Schenkung an die Stadt, die auch Möbel, Familienporträts und den Großteil seiner Bibliothek umfasst, legte er außerdem den Grundstock für das Josef-Winckler-Museum, das im Jahr 2005 in seinem Geburtshaus im Salinenpark eingerichtet wurde.

 **Fotos**
auf MV digital
www.mv-online.de

„Eine Herausforderung mit Hindernissen“, nannte Preisträgerin Pauline Gedicke von der Elsa-Brändström-Realschule das zurückliegende Schuljahr. Schüler und auch Eltern hätten beim Homeschooling die Tücken der Technik meistern und gleichzeitig ihren Stoff lernen und Lehrer völlig neue Lehrpläne erarbeiten müssen. Die Pandemie habe aber auch gezeigt, dass nicht allein gute Noten, sondern auch soziale Kompetenzen wichtig seien, um Mitschülern zu helfen. „Auf jeden von uns warten jetzt neue Herausforderungen“, schloss Pauline Gedicke und bat die Festgemeinschaft um einen Applaus für alle, die bei der Bewältigung der zahlreichen Schwierigkeiten geholfen hatten. Der wurde natürlich gern gewährt.

Mit ihrer Rede habe sie die Probleme dieses Jahres gut auf den Punkt gebracht, sagte

der Elsa-Brändström-Realschule das zurückliegende Schuljahr. Schüler und auch Eltern hätten beim Homeschooling die Tücken der Technik meistern und gleichzeitig ihren Stoff lernen und Lehrer völlig neue Lehrpläne erarbeiten müssen. Die Pandemie habe aber auch gezeigt, dass nicht allein gute Noten, sondern auch soziale Kompetenzen wichtig seien, um Mitschülern zu helfen. „Auf jeden von uns warten jetzt neue Herausforderungen“, schloss Pauline Gedicke und bat die Festgemeinschaft um einen Applaus für alle, die bei der Bewältigung der zahlreichen Schwierigkeiten geholfen hatten. Der wurde natürlich gern gewährt.

Mit ihrer Rede habe sie die Probleme dieses Jahres gut auf den Punkt gebracht, sagte

Birgitt Overesch und schritt dann zur Preisverleihung. Die 14 Preisträger und Preisträgerinnen erhielten aus ihren Händen eine Urkunde, ein Buch und einen kleinen Geldbetrag. Anschließend wurde bei einem Glas Sekt oder Orangensaft mit den anwesenden Eltern gefeiert. Für die musikalische Gestaltung der Feierstunde sorgten Anonia Karpa (Piano) und Vinzenz Bußmann (Violine) mit Musik von Archangelo Corelli, Ludwig van Beethoven und Sergej Rachmaninow.

Die Verleihung des Josef-Winckler-Preises war im vergangenen Jahr wegen der Pandemie ersatzlos ausgefallen und auch in diesem Jahr erst sehr kurzfristig beschlossen worden. Deshalb gab es auch keinen literarischen Beitrag der Preisträgerinnen und Preisträger.